

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Soldat (legt sich in den Schnee): Mir ist's egal und wenn mich die Krähen fressen (er schläft ein).

Ein zweiter Soldat: Der kann sich gut hinlegen, er hat ja'n Mantel. Bei mir ging's durch bis auf die Knochen . . . (die Kolonne setzt sich wieder in Marsch) Vorwärts! Steh auf, Willem!

Der erste Soldat: Ich glaub', ich war schon halb drüben. Ich war schon halb tot. Hätt'st mich man liegen lassen soll'n, dann wär ich erfroren.

Der zweite Soldat: Nimm dir ein Beispiel an unserm alten Major. Der muß auch mit und hat graue Haare. Der König braucht jeden Mann.

Die Schlacht bei Preußisch-Eylau.

8. Februar 1807.

Das Schlachtfeld. Die russische Armee unter Bennigsen und die französische unter Napoleon stehen sich in Schlachtdordnung gegenüber. Das Zentrum der französischen Armee steht bei Eylau. Die Artillerieschlacht ist im Gange. Napoleon hat seinen Standpunkt auf dem Kirchthurm von Eylau genommen, von wo er das ganze Schlachtfeld übersieht. Der Himmel ist düster, mit Schneewolken behangen; eisiger Nordwind.

Napoleon (sieht durch das Fernglas): Ah! Davout hat sich entwickelt. Er drückt schon auf den linken Flügel der Russen. Er wird ihn auf ihr Zentrum werfen. Ich werde die Russen von ihrer Rückzugslinie abschneiden. Nun muß Augereau im Zentrum angreifen, damit die Russen ihre Flügel nicht verstärken . . . Augereau ist ein braver Mann, seit zwei Tagen krank, aber trotzdem hält er dort mit dem Degen in der Hand vor der Front. Napoleon gibt einem Adjutanten Befehl für den Angriff des Korps Augereau. Das Korps tritt an, heftiges Schneetreiben, das den Franzosen den Schnee ins Gesicht peitscht.

Ein Oberst: En avant, Kinder, jetzt wird's uns endlich warm, wir werden die Russen schon finden.

Die russische Infanterie weicht zurück und macht die Front der bisher unsichtbar gewesenen Artillerie frei. Das Schneegestöber hört auf.

Marschall Augereau: Vorwärts. Sturm! Die Kanonen werden genommen!